



Kurzinfo Ereigniskataster Naturgefahren / StorMe

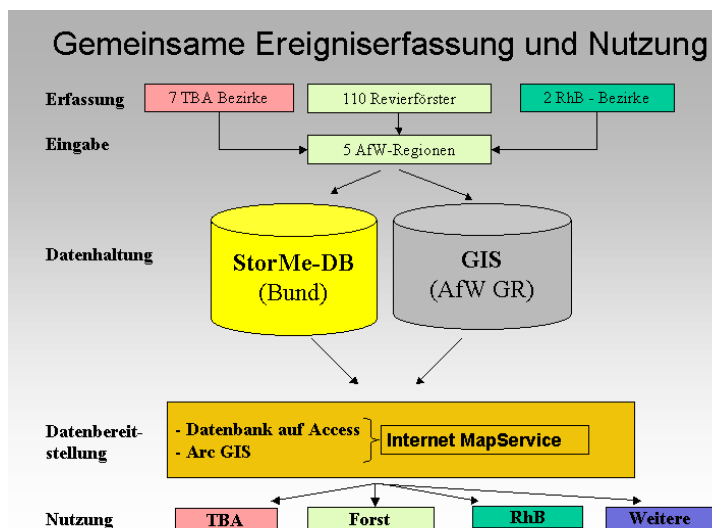
Einleitung

Der Ereigniskataster Naturgefahren basiert auf Artikel 15 der WaV und wird gesamtschweizerisch einheitlich mit der Datenbank StorMe des Bundes geführt. Er löst die von verschiedenen Stellen geführten lokalen Gefahrenkataster ab und umfasst in Graubünden (RB Nr. 2403 vom 15. Dezember 1998) alle nennenswerten Naturereignisse zu Lawinen, Steinschlag, Hochwasser und Rutschungen.

Amt für Wald und Naturgefahren AWN (Projektleitung), Tiefbauamt TBA und Rhätische Bahn RhB organisieren die Ereigniserfassung bei folgenden Nutzungen:

- Erfassungsbereiche mit Siedlungen (erfasst von Revierförstern/AWN ab 1.1.2002)
- Kantonale Strassen (ausserorts erfasst von TBA ab 1.1.2007)
- Bahnlinien RhB (ausserhalb Erfassungsbereiche erfasst von RhB ab 1.1.2007)

Organisation StorMe in Graubünden



Die Meldestellen von AWN, TBA und RhB erfassen Naturereignisse vor Ort mit einem Formular, einer Kartierung der Umriss auf Papier und mit Fotos. Die Spezialisten Naturgefahren in den Regionalzentren AWN prüfen die Daten und geben sie in die EDV-Datenbank StorMe des Bundes ein. Alle Ereignisse werden zentral beim Amt für Wald und Naturgefahren in Chur digitalisiert. AWN, BAFU und die GIS – Zentrale GR sind für die Datenbewirtschaftung und -bereitstellung verantwortlich.

Die Daten können von den Meldestellen, den berechtigten Stellen von AWN, TBA und RhB, sowie weiteren Nutzern nach Absprache via Internet MapService mit Passwort eingesehen werden.

Was wird erfasst?

Für jedes Ereignis wird ein Grunddatenblatt erstellt, das vor allem Angaben zum betroffenen Gebiet, dem Zeitpunkt und den Schäden gibt. Die Qualität der Angaben wird mit einem vierstelligen MAXO-Code von *Messwert* bis *nicht bestimmbar* festgehalten.

In prozessbezogenen Datenblättern werden für die Ereignisse Lawinen, Sturzprozesse, Wasser / Murgang und Rutschungen vor allem Daten zur Prozessart, den meteorologischen Verhältnissen und dem Anriss- und Ablagerungsgebiet gemacht. Diese Angaben werden durch eine Kartierung (Prozessumhüllung) des Ereignisses ergänzt. Weitere Dokumentationen wie Fotos, Filme, Gutachten, Pressemitteilungen usw. sind oft sehr hilfreich, können aber fakultativ erfasst werden.

Auswertung und Nutzung

Die Daten von StorMe - Naturereignissen können für einzelne Prozesse, für lokale Gebiete oder für bestimmte Zeiträume ausgewertet werden. Sie dienen dem AWN vor allem als Grundlage für die Ausarbeitung und Verifizierung von Gefahrenkarten, Gefahrenzonenplänen und Gefahrengutachten. Bei Verkehrsträgern können die Angaben zu aufgetretenen Ereignissen zusätzliche Informationen für die Verantwortlichen ergeben. Zudem kann eine Schadenübersicht nach Unwettern wertvolle Hinweise zur Projektierung von Schutzmassnahmen, aber auch zur Prävention für zukünftige Ereignisse leisten. Betreffend Datennutzung besteht eine separate, schriftliche Vereinbarung zwischen AWN, TBA und RhB.

Nachführung

Die Nachführung erfolgt laufend für die aktuell auftretenden Ereignisse und periodisch für die retrospektive Erfassung. Für die Erfassungsbereiche Siedlung werden die Ereignisse laufend ab 1.1.2002 und retrospektiv bei der Erarbeitung der Gefahrenkarten in den Gemeinden erfasst. Bei den Verkehrsträgern (Nationalstrasse, kant. Strassen und Bahn RhB) erfolgt die Datenerfassung laufend ab 1.1.2007 und retrospektiv nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten von TBA und RhB.

Kosten

Der Aufbau des Ereigniskatasters Naturgefahren ist Teil eines umfassenden Gefahreninformationssystems im Sinne der Wald- und Wasserbaugesetzgebung. Die Kosten werden von Bund und Kanton getragen. Die Meldestellen der Gemeinden (Revierförster) werden mit einer Abgeltung pro erfasstes Naturereignis entschädigt. Das AWN stellt die Aufwändungen für Datenkontrolle, -eingabe, -digitalisierung, -bewirtschaftung und Datenbereitstellung dem Tiefbauamt TBA und der Rhätischen Bahn RhB mit einer Pauschale gem. separater Vereinbarung in Rechnung.

Datenablage und Datenhoheit

Die aktuellen Daten sind in der EDV-Datenbank des Bundes und auf dem zentralen Rechner der GIS-Zentrale GR in einem Kantonsdatensatz gespeichert. Die Datenhoheit liegt grundsätzlich beim Kanton Graubünden. Der kantonale Datensatz wird vom AWN verwaltet. TBA und RhB erhalten jährlich oder bei Bedarf Auszüge über Sach- und GIS-Daten.

Projektleitung, Organisation und Auskünfte

| <i>Leitung / Auskünfte</i> | <i>Zuständigkeit</i> | <i>Telefon</i> |
|---|--|----------------|
| Gesamtprojektleitung StorMe – GR | Amt für Wald und Naturgefahren, Christian Wilhelm | 081 257 38 52 |
| Projektleitung StorMe – AWN | Amt für Wald und Naturgefahren, Andreas Huwiler | 081 257 38 67 |
| Projektleitung StorMe – TBA | Tiefbauamt GR, Reto Knuchel | 081 257 37 38 |
| Projektleitung StorMe - RhB | Rhätische Bahn, Christian Florin | 081 288 62 88 |
| Technische Datenverwaltung, EDV- Auskünfte | Lukas Heitz | 081 257 38 70 |
| <i>Ausbildung Meldestellen, Organisation Datenerfassung, Datenkontrolle und EDV-Eingabe</i> | | |
| AWN - Region Herrschaft Prättigau Davos | Schiers, Markus Stadler | 081 300 24 10 |
| AWN - Region Rheintal Schanfigg | Reichenau, Magnus Rageth | 081 650 21 40 |
| AWN – Region Surselva | Ilanz, Urban Maissen | 081 920 06 90 |
| AWN – Region Mittelbünden Moesano | Tiefencastel, Edi Taverna | 081 659 00 73 |
| AWN – Region Südbünden | Zuoz, Curdin Mengelt | 081 851 20 83 |
| <i>Datenverwaltung und Datenbereitstellung, Auskünfte</i> | | |
| Amt für Wald und Naturgefahren | Lukas Heitz | 081 257 38 70 |
| Tiefbauamt GR (StorMe- Koordinator) | Andrea Obrecht | 081 257 37 36 |
| Rhätische Bahn (StorMe- Koordinator) | Ralph Rechsteiner | 081 288 63 76 |